Teilen macht reich

Was den Volksverein mit St. Martin verbindet

Volksverein Mönchengladbach
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

Der Volksverein gibt Arbeit und Würde

Wenn im Herbst die Kinder mit leuchtenden Laternen durch die Straßen ziehen, wird die Geschichte von St. Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Mann teilt, wieder lebendig.

Doch Teilen endet nicht am Martinstag. In Mönchengladbach gibt es einen Ort, an dem diese Haltung das ganze Jahr über gelebt wird: den Volksverein.

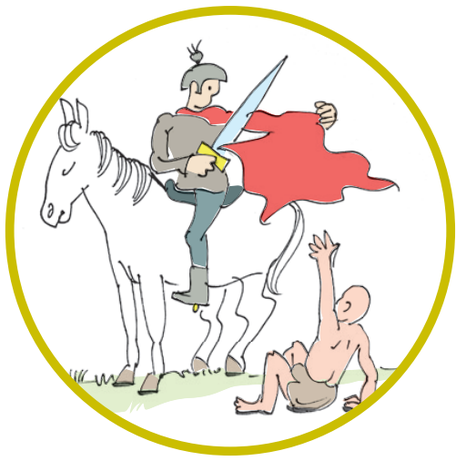
Jetzt teilen

Dem Volksverein hilft Ihre Spende!

www.volksverein.de/spenden-und-unterstuetzen/online-spenden/

Was wir konkret tun

- Arbeitsplätze & Qualifizierung für Langzeitarbeitslose
- Secondhand-Läden & Möbelhalle zur Wiederverwertung und Unterstützung Bedürftiger
- Treffpunkte & Begegnungsorte
- Sozialberatung & persönliche Begleitung



Was das mit St. Martin zu tun hat

Die Geschichte des Heiligen Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilt, ist nicht nur eine Legende – sie ist ein Bild für gelebte Nächstenliebe.

Genau darum geht es auch beim Volksverein: Wärme geben. Würde teilen. Menschlichkeit zeigen.
In einer Zeit, in der viele Menschen auf „Winter ohne Mantel“ zusteuern – manchmal im wörtlichen Sinn – ist die Arbeit des Volksvereins eine moderne Form der Mantelteilung. So wird der Geist von St. Martin das ganze Jahr über lebendig.

Teilen ist der Weg zur Gerechtigkeit – und wer gerecht handelt, lebt reicher.

Eddi Erlemann

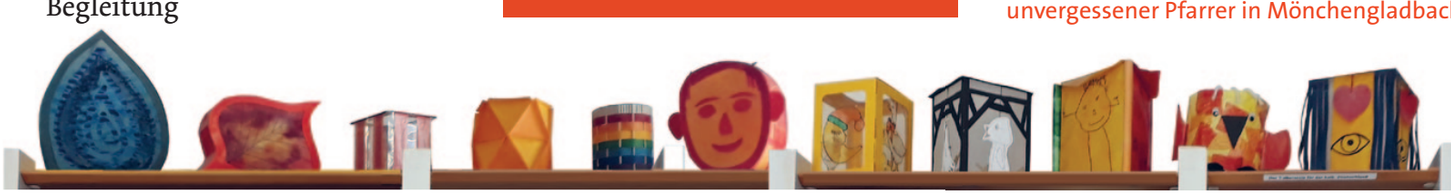
Als St. Martin das Teilen weltbekannt machte ..... S. 3

St. Martin war das Lieblingsfest von Eddi Erlemann

In seinem Büro sammelten sich über die Jahre selbstgebastelte Laternen von Kindern, die ihm als Zeichen der Hoffnung und der Menschlichkeit viel bedeuteten.

So wie St. Martin einst seinen Mantel mit einem Bedürftigen teilte, so teilte Eddi sein Leben mit den Menschen, die am Rand der Gesellschaft standen. Er gründete den Volksverein Mönchengladbach, um jenen eine Stimme zu geben, die keine mehr hatten. Nicht mit großen Worten, sondern mit offenem Herzen. Für Eddi war klar: Jeder Mensch hat Würde – unabhängig von Leistung oder Lebenslage. Sein Einsatz für Teilhabe, Gerechtigkeit und Menschlichkeit prägt den Volksverein bis heute.

Edmund Erlemann, genannt Eddi, unvergessener Pfarrer in Mönchengladbach



Mantelteilung heute – Altkleider mit sozialem Mehrwert

Tag für Tag erreichen uns Kleiderspenden von Menschen aus Mönchengladbach und Umgebung. In unserer Sortierwerkstatt werden diese mit viel Sorgfalt geprüft, sortiert und aufbereitet.

Dabei entstehen:

- Kleidung im Secondhand-Kreislauf
- sinnvolle Arbeitsplätze und berufliche Lernfelder
- Orte der Begegnung

Die Sortierung bietet Menschen, die lange ohne Beschäftigung waren, einen Schritt zurück in den Arbeitsalltag und die gesellschaftliche Teilhabe.
In den Volksverein-Shops, wo arbeitslose Menschen Beschäftigung finden, wird gut erhaltene Kleidung zu kleinen Preisen angeboten.

Hier werden die neu angekommenen Kleidersäcke geöffnet und vorsortiert.

St. Martin – ganz praktisch

Die Geschichte von St. Martin ist mehr als ein schönes Kinderbild – sie ist eine Einladung: zu teilen, wo es nötig ist.

Genau das geschieht täglich beim Volksverein:

- Menschen werden gesehen
- Arbeit wird ermöglicht
- Kleidung wird geteilt

Gerade jetzt ist diese Arbeit aktueller denn je. Niemand soll chancenlos bleiben, einsam sein oder frieren müssen!

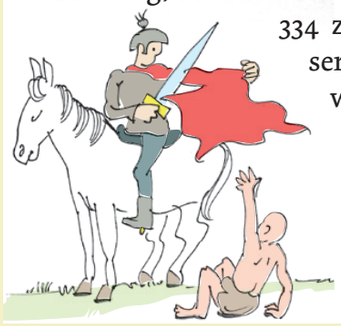
Bilden, Arbeiten, Begegnen und Beraten

Durch den Ansatz Bilden – Arbeiten – Begegnen – Beraten ermöglichen wir zahlreichen Menschen den Einstieg oder die Rückkehr in die Arbeitswelt und die Gesellschaft.

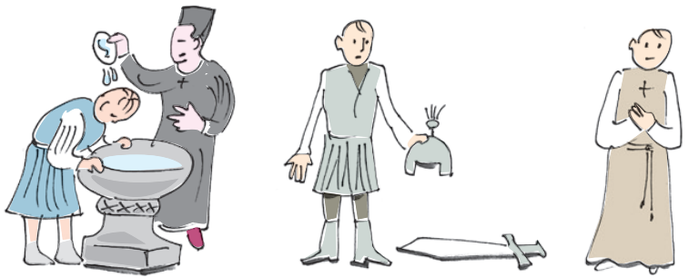
Ihre Spende schenkt neue Perspektiven! Unterstützen Sie erwerbslose Frauen und Männer bei der Rückkehr in die Arbeitswelt.
Das Team vom Volksverein Mönchengladbach dankt Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung!

Spendenannahme, Begutachtung, Aufarbeitung und Konfektionierung: Geteilte Arbeit.

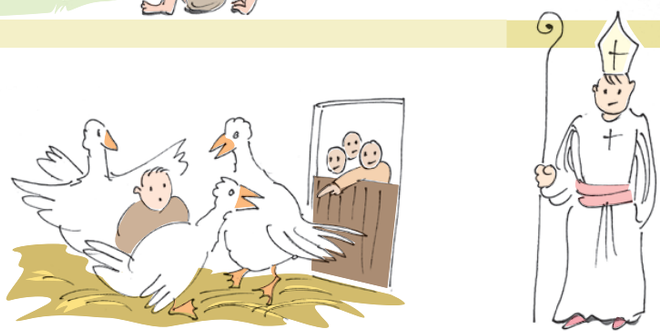
Martin wurde 316 oder 317 in *Savaria* geboren, das heute *Szombathely* (Ungarn) heißt. Sein Vater war dort römischer Militärtribun. Nach römischem Recht war Martin daher auch für das Militär bestimmt.
Die Jugend verbrachte Martin in Pavia, der Heimat des Vaters. Mit 15 Jahren begann die Ausbildung in Mailand. Martin gehorchte widerwillig, denn er wollte friedlich und als Christ leben.



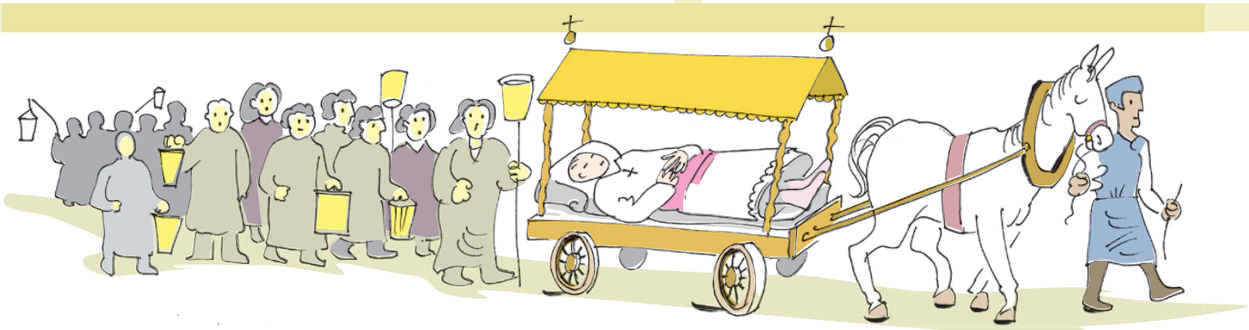
334 zog Martin als Reiter der kaiserlichen Garde nach Amiens, wo sich die Geschichte von der Mantelteilung ereignete:
Vor dem Stadttor von Amiens gab Martin einem frierenden Bettler die Hälfte seines langen Soldatenmantels.



351 wurde Martin in Poitiers getauft. Als er 356 nach Worms kommandiert wurde, um gegen die Germanen zu kämpfen, verweigerte er den Kriegsdienst. Er sagte: „Ich will ab jetzt nur noch ein Soldat Christi sein!“



Er zog sich auf die Insel Gallinara zurück. Aber bald wurde er im Land bekannt und 370 in Tours zum Bischof gewählt. Eine Legende erzählt, dass Martin sich zuerst in einem Gänsestall versteckte. Die Gänse verrieten ihn!



Als er am 8. November 397 (oder am 11. November 402) im nahen Candes starb, wurde er von vielen Menschen mit einer feierlichen Lichterprozession zum Grab begleitet. Das war der allererste Martinszug!

Martins Mantelteil wurde zum Symbol für Menschlichkeit. Die Idee des Teilens wurde von da an mit der Geschichte der Mantelteilung auf der ganzen Welt weitererzählt – bis zum heutigen Tag.

Beim Volksverein Mönchengladbach teilen wir uns die Arbeit, denn es gibt viel zuviele Arbeitslose in der Stadt. Aber alle wollen doch mithelfen und etwas bewegen für die Gemeinschaft.

Es ist ganz einfach: Wenn wir teilen, reicht es für alle – und alle haben genug. Teilen macht reich!

Volksverein Mönchengladbach
gemeinnützige Gesellschaft
gegen Arbeitslosigkeit mbH

Die Überschwemmung am 9. September: Der Starkregen hat den Volksverein an der Geistenbecker Straße voll erwischt. Aber unsere Mitarbeitenden waren zur Stelle!

Gelebte Solidarität

Der Volksverein Mönchengladbach ist mehr als ein Sozialunternehmen – er ist ein Ort gelebter Solidarität.

Seit 1983 setzt er sich für Menschen ein, die von Arbeitslosigkeit und Ausgrenzung betroffen sind. Das Motto „Teilen macht reich“ steht im Zentrum dieser Arbeit: Wer teilt – Zeit, Chancen, Güter, Mitmenschlichkeit – wird nicht ärmer, sondern reicher an Sinn und Gemeinschaft.
Die Solidarität der Menschen im Volksverein wurde kürzlich deutlich sichtbar: Als am 9. September der Betrieb des Volksvereins in Folge des Starkregens überschwemmt wurde, tat praktische Hilfe Not.
Es waren die Arbeitslosen des Volksvereins, die sofort gemeinschaftlich anpackten. Es musste abgepumpt, getrocknet, geschrubbt, aufgeräumt und entsorgt werden. 1000 Dinge, die zu tun waren. 1000 Dinge, die getan wurden.

Spenden ist wie Teilen

- Mit einer Spende von **50 €** decken Sie für **zehn Personen** den Tisch bei unserem **Arbeitslosenfrühstück**.
- **75 €** begleichen die Kosten für eine **Secondhandwaren-Schulung**.
- Und mit **100 €** können wir eine Person in der Holzwerkstatt mit **Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhen** ausstatten.

Jetzt spenden und Perspektiven schaffen:

Online spenden per qr-Code oder:
https://www.volksverein.de/spenden-und-unterstuetzen/online-spenden/

Spendenkonto: Volksverein Mönchengladbach
IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06
Stadtsparkasse Mönchengladbach

»Volksverein Mönchengladbach«
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

teilen
macht
reich